

Juni

A.J. Finn

The woman in the window

Blanvalet 2018

15 €

Na, sicher ein Abklatsch von "Girl on the Train" war meine erste Reaktion, als ich den Titel des Debütromans von A.J. Finn las. Beim Überfliegen des Klappentextes kam mir gleich der Hitchcockklassiker „Das Fenster zum Hof“ mit James Stewart in den Sinn – also alles nur geklaut?

Absolut nicht! Meine Vorurteile konnte ich mit jedem Kapitel, mit jeder Tagebucheintragung der Hauptperson tiefer begraben, und die Spannung stieg bis zum völlig überraschenden Schluss. Warum geht es also?

Die 38jährige Kinderpsychologin Anna hat seit 10 Monaten ihr Haus nicht mehr verlassen. Sie leidet an Agoraphobie, einer Angststörung infolge einer posttraumatischen Belastung, und bringt es nicht über sich, sich im Freien aufzuhalten. Über die Ursache erfährt man nur bruchstückhaft Genaueres, die Andeutungen bleiben rätselhaft: „Schnee will ich nie wieder spüren“ ...

Sie lebt ohne ihren Mann Ed und ihre 8jährigen Tochter Olivia in einem mehrstöckigen Haus in New York, hat jedoch eine Katze und einen attraktiven Untermieter namens David. Sie verbringt ihre Tage mit Chats im Internet, alten Schwarzweiß-Filmen (auch „Das Fenster zum Hof“!), und reichlich Alkohol und Tabletten. Besonders angehen haben es ihr aber die Nachbarn, die sie ungeniert per Kamera beobachtet. Sie führt ein Leben als Zuschauerin, lebt das Leben ihrer Nachbarn oder Filmfiguren. In ihrer Einsamkeit personalisiert sie Dinge „Das Haus macht sich bettfertig“, fühlt sich sogar bedroht „das kuppelförmige Oberlicht: nachts ist es ein weit aufgerissenes Auge, das in die Tiefe des Treppenaufgangs starrt“ oder „... die dunklen Wände sind wie zwei Hände, die mich jeden Moment zu zerquetschen drohen“.

Eines Tages muss sie ihre Rolle als reine Beobachterin verlassen und aktiv werden.

Sie lernt die neue Nachbarsfamilie Russell kennen, Mutter und Sohn statten ihr einen Besuch ab, und sie verbringt mit Jane einen äußerst angenehmen Nachmittag. Neugierig wie sehnsüchtig verfolgt sie das harmonische Familienleben per Kamera – und muss miterleben, wie Jane vor ihren Augen erstochen wird! Bei dem Versuch, ihr zu Hilfe nach draußen zu eilen, bricht sie zusammen – und niemand schenkt ihr Glauben, denn Jane Russell lebt...

Selbst für gewiefte Krimifans birgt dieser Thriller eine Menge Überraschungen – ich freue mich schon auf die Verfilmung!